

**Sitzungsvorlage Nr. VII/223**  
**öffentliche Sitzung**

Beratungsgang:

**Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschuss**      **17.11.2005**

---

**Betreff:**                    **Einführung einer KulturCard für Rosendahl**

---

**FB/Az.:**                    I/41.362-00

---

**Bezug:**

---

Höhe der tatsächlichen/ voraussichtlichen Kosten:    3.000,00 €

(Teildeckung durch Einnahmen HHSt. 33100.11000, Erhöhung des Zuschussbedarfs um 2.000,00 €)

---

Finanzierung durch Mittel bei der HHSt.:                    33100.71700

Über-/ außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von:

Finanzierungs-/ Deckungsvorschlag:

---

**Beschlussvorschlag:**

Der Einführung einer KulturCard wird – wie in der Sitzungsvorlage beschrieben – zugestimmt. Sie wird probeweise für ein Jahr angeboten. Auf der Grundlage der daraus gewonnenen Erfahrungswerte soll im nachfolgenden Jahr über eine mögliche Fortführung entschieden werden.

---

**Sachverhalt:**

Das Rosendahler Kulturprogramm basiert seit mehr als 15 Jahren auf einem bewährten Konzept, das sowohl örtlich als auch überörtlich zu einer hohen Akzeptanz in der Bevölkerung geführt hat.

Eine weitere erfolgreiche Kulturarbeit hängt allerdings sehr davon ab, das Publikum auch weiterhin durch ein attraktives Angebot daran interessiert zu halten. Dies dürfte angesichts der wachsenden Konkurrenzangebote in den benachbarten Gemeinden – nicht wenige davon in Anlehnung an das Rosendahler Kulturmodell – und der zunehmenden Konsumzurückhaltung zukünftig immer schwieriger werden.

Die Einführung einer sog. „KulturCard“ im Scheckkartenformat, mit der jeder Inhaber eine Vorzugskarte für ein gesamtes Jahreskulturprogramm erwirbt, könnte für das Rosendahler Kulturprogramm ganz neue Impulse geben. Es würden voraussichtlich nicht nur neue Besucher gewonnen, sondern auch das Publikum langfristig gebunden und innerlich stärker mit Rosendahl verbunden. Die KulturCard wäre damit ein wichtiger neuer Bestandteil des bereits in Rosendahl erfolgreich praktizierten Kultur-Marketings, das in der **Anlage I** zur Sitzungsvorlage ausführlich beschrieben ist.

Die KulturCard würde mit dem Angebot „100 % Kultur zum ½ Preis“ werben, denn ihr Preis beträgt genau die Hälfte der Summe aller Eintrittspreise für gemeindliche Kulturveranstaltungen. Die infrage kommenden Veranstaltungen sowie bestimmte Rahmenbedingungen für den Erwerb einer KulturCard sind in der **Anlage II** zur Sitzungsvorlage aufgelistet.

Erfahrungswerte über die Akzeptanz einer solchen KulturCard liegen bislang noch nicht vor. Der Vorteil des Konzeptes liegt nicht in einer Verbesserung der Einnahmenstruktur für Kulturveranstaltungen. Vorrangiges Ziel ist vielmehr die weitere Konsolidierung des örtlichen Kulturprogrammes als „weicher“ Standortfaktor für die Gemeinde im Sinne einer Attraktivitätssteigerung Rosendahls.

Es ist daher – zumindest noch in den Anfangsjahren – mit zusätzlichen Kosten zu rechnen, da aufgrund der Ermäßigung zunächst der Zuschussbedarf für Kulturveranstaltungen steigt, die Einführung der KulturCard sehr intensiv beworben werden muss (durch Flyer, Plakate u.ä.) sowie die Anfertigung einer attraktiven „KulturCard“ aus Kunststoff zu realisieren ist.

Der Zuschussbedarf für die Karte beläuft sich auf geschätzte 2.000,00 € (keine Mehrausgaben, sondern geschätzte Mindereinnahmen aufgrund der Wahrnehmung der KulturCard). Die Kosten für die Werbung und die Erstellung der Karte betragen rund 1.000,00 €. Es wird jedoch verstärkt versucht, für diesen Kostenanteil einen Sponsor zu finden.

Es wird vorgeschlagen, der Einführung einer KulturCard zunächst für ein Probejahr zuzustimmen. Auf der Grundlage der daraus gewonnenen Erfahrungswerte könnte im nachfolgenden Jahr über eine mögliche Fortführung entschieden werden.

Im Auftrage:

Roters

Gottheil  
Fachbereichsleiter

Niehues  
Bürgermeister

#### **Anlagen:**

Anlage I - Vermerk zu „Neue Wege des Kultur-Marketings“

Anlage II - Vermerk zu „100 % Kultur zum ½ Preis“